

10 Jahre Friedensmission

■ Von Dorit Lohrmann

Usingen. Gewaltprävention unter Jugendlichen hat sich die Stadt Usingen auf ihre Fahnen geschrieben. Bürgermeister Matthias Drexelius (CDU) war es, der vor zehn Jahren einen Arbeitskreis ins Leben rief, der sich seitdem gezielt mit dieser Thematik auseinandersetzt. Am Freitag feierten die Mitarbeiter des Arbeitskreises „Gewalt an Schulen und Gewalt unter Jugendlichen und Kindern“ ihr zehnjähriges Bestehen.

„Ich war gerade erst zwei Monate im Amt“, sagte Bürgermeister Drexelius in der Feierstunde vor rund 40 geladenen Gästen, „als eine Mutter auf mich zukam, deren Sohn von anderen Schülern ausgeraubt worden war.“ Dies sei jedoch nur die Spitze des Eisbergs gewesen, denn ein gewalttätiger Konflikt habe schon davor geschwelt, insbesondere zwischen den Schülern der Christian-Wirth-Schule und der Konrad-Lorenz-Schule, was damals schon im Vorfeld zu einer öffentlichen Diskussion geführt habe.

Die Konflikte vor zehn Jahren hatten Drexelius dazu bewogen, einen Gesprächskreis zu gründen. Diesem Arbeitskreis gehören heute Lehrer und Schulleiter, Elternbeiräte und Schulsprecher, die Polizeistation Usingen und der Ausländerbeirat, der städtische Jugendausschuss und die Kirchen, die Jugendpflege und Mitarbeiter der Stadtverwaltung sowie Bürger an, die sich für dieses Thema einsetzen wollen. Auf dieses zu einem recht beträchtlichen Umfang angewachsene Präventionsnetzwerk deutete Bürgermeister Drexelius in seiner Begrüßungsrede mit sichtlichem Stolz.

Seitdem habe sich der Arbeitskreis in verschiedenen Aktionen



Das Projekt „Gefühle kannst du sehen“ stellte der Arbeitskreis beim Jubiläum aus. Auf dem Foto betrachten es AK-Initiator Matthias Drexelius sowie die Mitarbeiterinnen Ellen Schwan-Schönemund (Mitte) und Lorraine Schmidt – und zeigen auch Gefühle. Foto: Lohrmann

um Unterstützung Hilfesuchender sowie um Präventionsmaßnahmen gekümmert. Viel erreicht werde mit Spiel und Sport, sagte Drexelius. Als besonders effektive Idee erwähnte er die Einführung eines jährlichen Streetballturniers für Jugendliche der zuvor verfeindeten Schulen.

Dass die Mannschaften aus Spielern beider Schulen zusammengewürfelt werden, liege in der Idee der Sache und habe Früchte getragen, lobte der Bürgermeister. Der Konflikt zwischen CWS und KLS habe sich inzwischen deutlich minimiert. Der Arbeitskreis habe mit einigen Projekten zur Förderung

von Zivilcourage gesorgt, beispielsweise mit Hilfe von Selbstbehauptungskursen für Mädchen. Eingebunden wurde unter anderem die ortsansässige Judo-Schule. Geplant ist zudem ein Projekt nach holländischem Vorbild, bei dem ein Vertrauensverhältnis zwischen Grundschulern und Polizei geschaffen werden soll.

Bundestagsabgeordneter Holger Haibach, Kreisbeigeordneter Uwe Kraft und Landtagsabgeordneter Holger Bellino (alle CDU) sprachen Lob für den Einsatz des Arbeitskreises aus und unterstützten ihn mit finanziellen Zuwendungen anlässlich des kleinen Jubiläums.

Bei dieser Gelegenheit konnten sich die Besucher ein Bild machen von einem der durchgeführten Projekte, bei dem die teilnehmenden Jugendlichen Gefühle in Bilder dargestellt hatten, frei nach dem Motto „Gefühle kannst du sehen“.

Im Anschluss an die Feierstunde spielte zudem das Improvisationstheater „People's Theater“ zum Thema Gewaltprävention.

Zur kulinarischen Versorgung der Gäste der Veranstaltung hatten die ehrenamtlichen Helfer des Arbeitskreises Kürbissuppe und andere leckere Snacks vorbereitet, die viele der Anwesenden zum Probieren verleiteten.